

25. Februar 2026

SP-Winkler: Schwarz-Blau und ÖGK schulden OÖ 500 Millionen und 150 zusätzliche Kassenarztstellen

SPÖ-Chef appelliert: Regierung Stelzer-Haimbuchner muss endlich handeln. Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher erwarten sich eine bessere Kassenarztversorgung.

„Unserem Bundesland wurden durch die schwarz-blaue Regierung Kurz-Strache 500 Krankenkassen-Millionen ohne Gegenleistung entzogen. Durch das Beseitigen der Länderkassen wurde die Versorgung mit Kassenärztinnen und -ärzten schlechter und das OÖ-Geld verschwand unter blau-schwarzer Krankenkassenführung im Fusionsmoloch ÖGK“, kritisiert SPÖ-OÖ-Vorsitzender Martin Winkler, „im schwarzblauen Machtausch haben Obmann Krenn (FPÖ) und Generaldirektor Wurzer (ÖVP) in den ersten 5 Fusionsjahren ein unglaubliches Finanzdebakel hinterlassen. Die Versprechen von ÖVP-LH-Stelzer und FPÖ-LH-Stv. Haimbuchner, dass die 500 Millionen in Oberösterreichs Gesundheitsversorgung investiert werden, lösten sich in Luft auf. Jetzt schweigen die beiden vielsagend und betreiben bezüglich ÖGK-Reform verantwortungslose Kindesweglegung.“

„Wir verlangen umgehend **eine Neuverhandlung des Regionalen Strukturplans Gesundheit RSG 2030. Passiert da nichts, werden wir über ein Volksbegehren zur Rückholung des Geldes und der oberösterreichischen und der anderen Länderkrankenkassen die Bevölkerung miteinbeziehen. Konkrete Vorbereitungen dafür laufen**“, macht SP-Vorsitzender Martin Winkler mit Nachdruck klar.

Auch in anderen Bundesländern wie Tirol, Salzburg, Niederösterreich, der Steiermark sehe man die Probleme der ÖGK ähnlich, so die SPÖ. Auch dort sei man mit der bundesweiten ÖGK-Linie höchst unzufrieden, weil weder die Finanzierung noch die Versorgung mit Kassenärzten stimmten. Daher habe es auch aktuell keine Zustimmung dieser Ländervertreter zu den Finanzen der ÖGK gegeben, merkt Winkler an.

Winkler: Oberösterreich zahlt doppelt

„Die Krankenkassen weisen 2025 ein Defizit von 511,2 Millionen Euro aus, allein 454 Millionen Euro davon entfallen auf die kaputtfusionierte ÖGK. Nun muss man bis 2028 gar mit einem massiven Minus von bis zu 1 Milliarde rechnen“, zeigt Winkler auf, „Oberösterreich hat im Zuge der Kassenzusammenlegung rund 500 Millionen Euro an Rücklagen verloren und zugleich die geringste Dichte an Kassenarztstellen im Bundesgebiet. Wir zahlen

doppelt, mit Geld und mit Wartezeit.“ Hier sei Gesundheitsreferentin LH-Stv.in Christine Haberlander gefordert, die Neuverhandlung des Regionalen Strukturplans Gesundheit aktiv voranzutreiben und 150 zusätzliche Kassenarztstellen sicherzustellen, so der SP-Landeschef.

„So kann es nicht weitergehen. Wenn die Verantwortlichen weiter abtauchen und wir keine 150 Kassenärzte zusätzlich erhalten, mobilisieren wir die Versicherten in Oberösterreich. Wir sind bereit zu handeln, damit unsere Beiträge wieder dort ankommen, wo sie hingehören: bei den Menschen in Oberösterreich“, bekräftigt Martin Winkler seine Linie für Oberösterreich.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at